

Dr. Vorauer,

Egon

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3165

~~1AR(RSHH) 632/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pv 11

Personalien:

Name: Dr. Egon V o r a u e r
 geb. am 7.12.1906 in Graz
 wohnhaft in Oberstedten/Taunus, Viermärkerweg 1
 Jetziger Beruf: Kaufmann
 Letzter Dienstgrad: Jungstabschef

Beförderungen:

am 9.11.1938 zum U1Stuf.
 am 20.4.1939 zum O1Stuf.
 am 20.4.1940 zum H1Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1912 bis 1937 Volksschule, Realschule, Matura,
 von bis Studium, Staatsprüfung, als poli-
 von bis tischer Leiter in Österreich tätig
 von bis wieder Studium, Diplom an der
 von bis Deutschen Hochschule für Politik
 von 1937 bis 1942 hauptamtlich im SD-Hauptamt / RSMA
 von bis
 von 1942 bis 1945 Gruppen SS

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

(Geburtsdatum)

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Vermerk vom 6.1.1965

Gegen den umseitig Benannten lief 1952 lt. Auskunft des EMA
beim Landgericht in Frankfurt/Main unter dem Az. 2/ 4 R 19/52
ein Ehescheidungsverfahren. Die Ladefähige Anschrift war
Frankfurt/Main, Oberweg 23.

Weitere Aufenthaltsermittlungen sind eingeleitet.

Thiele
Thiele, KM

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den 6. Januar. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z. H. v. Herrn KK Walther -o.V.i.A.-
62 Wiesbaden
Langgasse 36

B.d.M. 697/63

g. vom Weiden

G.K.K.



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen
Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals
der nachgenannten Person erforderlich:

..... Dr. V. o. r. a. u. e. r.
(Name)

..... Egon. Friedrich ...
(Vorname)

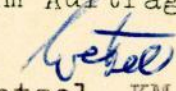
..... 7.12.1906...Graz.....
(Geburtstag, -ort, Kreis)

Frankfurt/Main, Oberweg. 23
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen: Nach hiesigen Meldeunterlagen ist gegen V. eine
Ehescheidungsklage beim Landgericht in Frankfurt/
Main unter dem Az. 2/4 R 19/52 gelaufen.
Die Ehe mit seiner Ehefrau Annemarie geb. Hasel-
bach wurde mit Rechtskraft vom 20.6.52 geschie-
den.
Ist V. unter der o.a. Anschrift noch wohnhaft?
Wo ist er jetzt gemeldet?

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst
an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage


Wetzelsch, KM

Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig:~~

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ ~~wohnhaft~~ und polizei-
lich gemeldet: Hauptwohnsitz: Oberstedten/Ts., Viermärkerweg 1
2. Wohns.: Frankfurt/Main, Bundenweg 16

ist verzogen am nach

*kontinuierliche berichtigt /
Mw 9/2*

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt

Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

**Hessisches
Landeskriminalamt
Wiesbaden**

Abt. V/Sonderkommission
- O.-Nr. 697/63 Wal.

Wiesbaden, den 2. Februar 1965

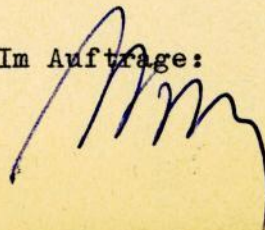
An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung durch die Kripo Frankfurt/Main zurückgesandt.

Im Auftrage:



Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 12. Aug. 1963

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. ~~W.~~ Voraue r, Egon
Place of birth: 4. 12. 06 Gmz
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1200129

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Lt.GVPl 1940 Referatsleiter VI A 4 (Nachrichtendienstliche Zusammen-
arbeit mit staatlichen u. politischen Organisationen)
SS-Ostuf.
Lt.Mai 1942: SS-Hstuf., VI B.

1) Katalogen ausgew. - Fotokop. aufg. -
2) Tel. Buch RS HA, Seite 31

✓ 30/8.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Vorauer Egon

Beruf: Geborene:

Geb.-Datum: 7.12.06 Geb.-Ort:

Nr.: 2702 104 Aufn.: 1.5.33

..... beantragt am:

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Geführt:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von

Verstorben:

Bemerkungen:

Wohnung: Berlin

Ortsgr.: Braunes Haus Gau: P.L.

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

[illegible]

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen: *Er. med. Österr. - Sud. m. Sp. (80)*

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt 0/o:

Auslandtätigkeit: *CSR Olmütz, Prag 14-20, sowie
Stud. Reisen nach Polen, Ungarn, Rumänien, Serbien.*

Einbürgerung am *8.10.35*

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Aufmärsche:

Reichsheer: *15.10.40. - 12.12.41. W 44
21.10.43. -*

Sonstiges:

Dienstgrad: *Hoch. R.F.A., 4. Stm. d. R.*

Kriegsbeorderung:

Berne

Forst

Bernau

Dachau

10. Kr. Res. F. Anw. Lehrg. 44 R. Gr. Sch. 27.6. - 15.10.43

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Vorauer Egon

Dienstgrad: SS-O'Scharf. H-Nr. 272771

Gip. Nr. 68811

Name (leiserlich schreiben): Vorauer Egon Friedrich

in H seit 21.3.1935 Dienstgrad: Oberscharführer H-Einheit: SD-RFSS

in SA von ----- bis -----, in HJ von ----- bis -----

Mitglieds-Nummer in Partei: 2 702 104 in H: 272771

geb. am 7.12.1906 zu Graz, Steiermark Kreis:

Land: Steiermark jetzt Alter: 35 Jahre Glaubensbekenntnis: Dtschglb.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Charlottenburg 4 Wohnung: Wielandstr. 38/III lks.

Beruf und Berufsstellung: Dipl. Politiker, Abtlgl. i. RFSS

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reichs- und SA-Sportabzeichen, Führerschein, Schwimmmeisterschaftspreise,

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: jetzt keine, früher in der Politischen Leitung

Dienst im alten Heer: Truppe	-----	von	-----	bis	-----
Freikorps	/	von	/	bis	/
Reichswehr . . .	/	von	/	bis	/
Schutzpolizei . .	/	von	/	bis	/
Neue Wehrmacht	/	von	/	bis	/

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: ----- bis -----; verwundet: -----

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Dtschgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? Dtschgl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein. ja

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Egon Torauer.

10

Am 7. Dezember 1906 wurde ich in Graz, Heilmarkt, als Sohn des dortigen Oberst i. R. Rudolf Torauer und dessen Ehegattin Emma, geborene Gluth, geboren. Ich besuchte nach fünf Klassen Volksschule in Altmühl, Mährten, die Realschule in Graz. Nach erfolgreich bestandener Matura studierte ich an der dortig. Univers. Geographie Geschichte & Englisch in verbesserter nebenbei meine französ. und ital. Sprachkenntnisse. Später entschied ich mich jedoch für das Staats- u. rechtswiss. Studium u. legte im Frühjahr 1933 d. I. Staatsprüfung ab. Als in Österr. d. polit. Entscheidungskampf einsetzte u. jeder Einzelne für den Einsatz notwendig war trat ich d. N. S. d. D. am 30.4.33 bei u. war bis 30. August 1934 als Polit. Leiter tätig. Anlässlich d. 25. Juli 1934 musste ich Knappe vor meiner D. Staatsprüf. flüchten. In Berlin widmete ich mich neben der Univ. d. Studium an der Deutschen Hochschule f. Politik. Am 22. Dez. 1936 legte ich das Abschlussexamen ab u. erwarb damit das Diplom d. J. A. P. Knappe nach meiner Ankunft in Berlin wurde ich im Februar 1935 in d. Reichsführerschule d. N. S. d. D. in Bernau berufen. Gleichzeitig trat ich in die SA ein wo ich bis zum Frühjahr 1937 in St. 6/8 Dienst machte. Seit Mai 1937 bin ich hauptamtlich im SA-Hauptamt tätig. Ich bin Träger d. Ehrenwinkels für alte Kämpfer u. Inhaber des SA- u. Reichsportabzeichens, sowie des Abzeichens d. Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

Egon Torauer.

Gef. 1934

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

11



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

12



97. 2. 41
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Vorauer Vorname: Rudolf Alois
Beruf: Oberst i.R. Jegiges Alter: 67 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Bluth Vorname: Emma Ida Elisabeth
Jegiges Alter: 56 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten: Eierstockentzündung

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Vorauer Vorname: Johann Baptist
Beruf: k.u.k. Oberst i.R. Jegiges Alter: Sterbealter: 71 Jahre
Todesursache: Gehirnblutung
Ueberstandene Krankheiten: ?

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Albers Vorname: Maria Anna
Jegiges Alter: Sterbealter: 89 Jahre
Todesursache: Schenkel-Halsburch, Sturz im Zimmer
Ueberstandene Krankheiten: keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Bluth Vorname: Carl Friedrich
Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: Sterbealter: 74 Jahre
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten: Nierenleiden

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Schulte Vorname: Auguste Marie Pauline Ida
Jegiges Alter: 76 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten: keine

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Berlin-Charlottenburg IV

(Ort)

, den 19. Mai 1938

(Datum)

1938

Egon Vorauer
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Reichsleitung

München, Arcisstraße 10
Briefanschrift: München 43, Brieffach 80
Rufnummern: Ortsverkehr 5798
Fernverkehr 51931
Postfach-Konto: Amt München Nummer 23310



Zentralorgan der Partei:
„Völkischer Beobachter“
Verlag München, Thierschstraße 11 . . . F 22131
Berlin, Zimmerstraße 88, F A 1 Jäger 0022
Schriftleitung: München, Schellingstr. 39, F 20801
Berlin, Zimmerstraße 88, F A 1 Jäger 0022

Reichsschatzmeister:
Hauptamt V – Mitgliedschaftsamt
34: K Va Ob/Sr/Rö. 7.37

München, den 2. Juli 1937.

An die

Zeichen, Datum u. Gegenstand
bei Antwort stets angegeben! 32 504/I-1

Ihre Zeichen: PM 1513 Pa/L.

Gegenstand:

Aufnahme-Gesuch des Vg.
Egon Vorauer, geboren
7.12.1906 in Graz

Ortsgruppe "Mitglieder-Sammel-
stelle" der NSDAP.

1.0.2.3.8. 5. Juli 1937
Ging an: 1513
P/13
Berlin W. 50

Mit Schreiben des früheren Mitgliedschafts-
amtes vom 3.6.1937 wurden der Reichsleitung in obiger
Angelegenheit Unterlagen übermittelt mit dem Ersuchen,
Egon Vorauer nachträglich in die NSDAP. aufzu-
nehmen.

Der Genannte gibt in der vorgelegten eides-
stattlichen Erklärung vom 24.2.1937 an, am 30. 4. 1933
in die NSDAP. Österreichs eingetreten zu sein und Mit-
gliedsbeiträge bis zur Flucht am 20.8.1934 bezahlt zu
haben.

Auf Grund der Ausführungen im obigen Schrei-
ben und nach Prüfung der beigebrachten Unterlagen wur-
de dem Antrag des Egon Vorauer auf rückwirkende Auf-
nahme in die NSDAP. unter gleichzeitiger Bezugnahme
auf die Anordnung 29/37 vom 11.6.1937 stattgegeben.

Die Reichsleitung erklärt sich bereit, den
Genannten nachträglich mit Wirkung vom 1.5.1933 in
die NSDAP. aufzunehmen.

Ich bitte, Egon Vorauer zur Unterzeichnung
einer Aufnahme-Erklärung aufzufordern und diese der
Reichsleitung einzusenden, damit die Eintragung im

./.

15

Grundbuch vorgenommen werden kann.

Heil Hitler!



i. A.

(Oberndorfer)

[Handwritten signature]

16

Vermerk

Dr. V o r a u e r trat im Mai 1937 in die Dienste des SD-HA.
Im GVpl. v. 1940 wird er als Ref.Lt. VI A 4 (Nachrichtendienst-
liche Zusammenarbeit mit staatlichen und politischen Organisatio-
nen) und im Tel. Verz. des RSHA von 1942 für VI B (Deutsch-itali-
enisches Einflussgebiet in Europa, Afrika und dem Nahen Osten)
benannt.

B., d. 2. März 1965

flg.

1 AR (RSA) 632/ 65

17
Abteilung I
I1 - KJ 2
Eingang: - 5. MRZ. 1965
Tgb. Nr.: 1179/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:
Ja 8.13.

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 2. März 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Signature]
Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin 1
I 1 - KI 2 - 1179765

Berlin 42, den 9.3.1965 19
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Egb. vermerken : 10. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -Sk-

z. H. von Herrn KK Walther
o.V.i.A.

62 Wiesbaden

Langgasse 36

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 18 d. A.)

Wiesbaden		
Eing.: 11. MRZ. 1965		
✓	✓K-	

Im Auftrage :

Pauc

**Staatliches Kriminalkommissariat
in Bad Homburg**

Bad Homburg, den 30. März 1965

Tgb.-Nr.: III-79/65 Buh.

Abteilung I
II - KJ 24

Eingang: 18. APR. 1965

Tgb. Nr.: 1.11.79/61

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

V e r n e h m u n g

Auf Vorladung erscheint auf der Dienststelle der selbstständige Immobilienkaufmann

Dr. Egon Friedrich V o r a u e r ,
geb. 7.12.1906 in Graz/Österreich,
wohnhaft Oberstedten/Ts., Viermärkerweg 1,

und erklärt folgendes:

Ich bin in Graz geboren und aufgewachsen. Dort habe ich auch die Schule bis zum Abitur besucht und anschließend vier Semester ~~an~~ der Universität studiert. Ab Wintersemester 1934 habe ich an der Universität Berlin studiert. Ich hatte Jura belegt und trug mich mit der Absicht, eine Anstellung beim Auswärtigen Amt anzutreten. Im Sommer 1939 habe ich, wieder in Graz, zum Dr. jur. promoviert. Außerdem habe ich parallel zu meinem juristischen Studium von 1934 bis etwa 1938 an der Hochschule für Politik in Berlin studiert und dort das Diplom abgelegt.

Nach dem Zusammenbruch kam ich in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Im Jahre 1945 wurde ich in die heutige SBZ (Leipzig) entlassen. Dann ging ich im Jahre 1946 wieder zurück nach Österreich; dort blieb ich bis zum Jahre 1951. Für eine österreichische Firma kam ich im Jahre 1951 nach Frankfurt/Main und blieb dort bis zum Jahre 1960. Zuerst habe ich im Holzhandel, dann in der Werbebranche und zuletzt in der Immobilienbranche gearbeitet. Im Jahre 1960 bezog ich hier in Oberstedten mein Haus, arbeitete aber in Frankfurt/Main. Von Ende 1961 bis Ende 1964 war ich als Angestellter bei dem Immobilienmakler WIESCHMANN, Frankfurt/Main, tätig. Seit dem 1.1.65 bin ich selbstständig und betreibe mein Gewerbe von Oberstedten aus.

Seit 1936 bin ich deutscher Staatsangehöriger. Ein Antrag auf die österreichische Staatsangehörigkeit wurde von der österreichischen Regierung abgelehnt, weil ich im Jahre 1936 unter der nationalsozialistischen Regierung in Deutschland eingebürgert worden war.

Ich bin im März oder April 1933 in die NSDAP in Österreich eingetreten. Nach meiner Übersiedlung nach Berlin bin ich im Jahre 1935 zu allgemeinen SS gegangen. Mein Eintritt in die SS geschah freiwillig.

V e r m e r k :

Dem Zeugen wurden die Fragen - Blatt 18 der Akte - vorgelegt. Dazu sagte er folgendes:

Zu 1.: Seit etwa Mai 1937 war ich hauptamtlich beim RSHA tätig.

Zu 2.: Beim RSHA kam ich zum Amt III/1 (Auslandsamt).

Zu 3.: Mein Dienstgrad bei der Einstellung war "Sturmmann".

Zu 4.: Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA war ich immer beim Amt III beschäftigt. Allerdings wurde ich einmal vom Referat 1 zu einem anderen Referat versetzt. Die Kennzahl dieses Referates weiß ich aber heute nicht mehr. Dies geschah im Jahre 1938. Das Referat nannte sich "Verbindung zwischen Partei und Staat". Im Jahre 1940 wurde ich dann - immer noch als Angehöriger des Amtes III - als Nachrichtenleiter nach Athen versetzt. Dort war ich der deutschen Gesandtschaft zugeteilt. Allerdings dauerte diese Abordnung nur drei Monate, dann wurde ich nach Berlin zurückgerufen und auf Anordnung des Amtschefs strafweise zur Waffen-SS versetzt. Dort mußte ich wieder als Rekrut anfangen und kam zur "SS der Führer" zum Ausbildungsbat~~illon~~ nach Graz. Von 1941 bis 1942 war ich bei der SS-Propagandakompagnie, die ein Teil der Waffen-SS war. Später wurde ich dann noch einmal für 1/2 Jahr zum Ostministerium, Abteilung Kaukasus, abgeordnet. Im übrigen war ich mit der Waffen-SS in der Ukraine eingesetzt. Bis zum Ende des Krieges gehörte ich der Waffen-SS an.

Zu 5.: siehe wie unter 4.

Zu 6.: Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich 1938 zum Untersturmführer, 1939 zum Obersturmführer und 1940 zum Hauptsturmführer befördert. Die letzte Beförderung wurde am 20.4.40 ausgesprochen. Nach meiner Versetzung zur Waffen-SS im Jahre 1940 war ich zuerst SS-Mann und später nach Absolvierung der Schule wurde

Noch 6.: ich SS-Oberjunker. Im Jahre 1944 wurde ich dann zum SS-Untersturmführer der Waffen-SS befördert.

Zu 7.: Bei der Einstellung im Amt III/1 war ich zuerst Sturmmann und dann Untersturmführer. Bei der Übernahme des Referates "Verbindung zu Partei und Staat" wurde ich 1939 zum Obersturmführer befördert. Bei der Abordnung nach Athen wurde ich dann im Jahre 1940 Hauptsturmführer.

Zu 8.: Im Amt III/1 bearbeitete ich alle Fragen, die mit Österreich im Zusammenhang standen. Dabei ging es vor allen Dingen um nachrichtendienstliche Fragen. Dann war ich Referatsleiter des Referates "Verbindung zu Partei und Staat". Zu meinen Aufgaben gehörte der Besuch der Reichspressekonferenz und aller zwischensstaatlichen Veranstaltungen. Über meine Besuche mußte ich berichten. Auch in Athen hatte ich nur eine nachrichtendienstliche Tätigkeit. In keinem Falle stand mir irgendeine Exekutive zu.

Zu 9.: Mein Abteilungsleiter im Referat III/1 war Hauptsturmführer VOLKENBORN. Mein Amtschef während meiner gesamten Tätigkeit beim RSHA war der damalige Oberführer Heinz JOST. Während meiner Tätigkeit im Referat "Verbindung zu Partei und Staat" war Hauptsturmführer ROSSNER mein Abteilungsleiter. Später bei meiner Tätigkeit in Athen war Sturmbannführer Alfred NAUJOKS mein unmittelbarer Vorgesetzter. Dieser hat auch meine Rückversetzung und indirekt meine Versetzung zur Waffen-SS veranlaßt.

Zu meinen früheren Vorgesetzten habe ich heute keine Verbindung. Weitere Personalien und Anschriften sind mir nicht bekannt. Nur den Heinz JOST habe ich in den Jahren 1955-56 mehrmals in Frankfurt getroffen. Er soll jetzt in Düsseldorf wohnen und als Vertreter tätig sein.

Zu 10.: JOST war Amtsleiter des Amtes III, das sich mit dem Auslandsnachrichtendienst befaßte. Volkenborn war nur für das österreichische Gebiet zuständig. ROSSNER hatte die gleichen Aufgaben für den Raum Südost (Balkanstaaten und Tschechei).

Noch zu 10.: Alfred NAUJOKS hatte die Aufgabe, bei den Gesandtschaften im Raum Südost den SD-Nachrichtendienst aufzubauen. Allerdings war er mit vielen Sonderaufgaben betraut, über die ich im Einzelnen keine Kenntnis habe.

Zu 11.: Ich habe heute keinerlei Kontakt zu ehemaligen Kameraden. Ich beziehe nur die Zeitschrift "Der Freiwillige", die von ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS herausgegeben wird.

Zu 12.: Anschriften von ehemaligen Kameraden sind mir nicht bekannt.

Zu 13.: Wegen meiner Zugehörigkeit zur NSDAP und ihren Gliederungen wurde in Österreich gegen mich ein Formalverfahren eröffnet. Dieses Verfahren wurde nach einem Schreiben des österreichischen Bundespräsidialamtes an mich eingestellt. Das Verfahren lief etwa in der Zeit von 1950 bis 1953. Ein Spruchkammer- oder Entnazifizierungsverfahren war in Deutschland nicht gegen mich geführt worden.

Zu 14.: Angehörige von mir waren nie beim RSHA tätig.

Weiter kann ich keine Aussagen in dieser Sache machen.

Geschlossen: selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:



(Buhlmann) PHW i.Kd.

(Dr. Egon Friedrich Vorauer)



Handwritten signature
H. H. H.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1179/65 -X-

24
1 Berlin 42, den 24.4. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen: 23. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn Sta S e v e r i n
-o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 17 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Lothar

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{- VI 4 u. Abw. VI 8} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten~~

~~trennen.~~

~~3. Vorgang zum Sachkomplex~~

~~vorlegen.~~

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~

~~vermerken, daß der~~

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

~~5. Als AR-Sache weglegen.~~

~~6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den 5/11/65
Lagel

P v 11

V 1

Bundesministerium für Inneres
Gruppe Stadtpolizei
Abteilung 2 C

1HR (RSHH) 632/65

V o r a u e r Egon

Dr.

7. 12. 1906 Graz geb.,

deutscher Staatsangehöriger

1955: Frankfurt/Main, Palmengartenstrasse 1/3 wh.

SS-Hauptsturmführer

VI A 4 , VI B

P : 2,702.104

SS: 272.771

Verfahren beim VG Linz, Zl. Vg 11 Vr 1393/51,
gem. §§ 8, 10, 11 Vg.

Angeh. der österr. Legion

Lebte bis März 1949 unter dem falschen Namen

Dr. Rudolf F r i e d r i c h , am 7. 12. 1899 Salzburg
geb., in Österreich, Deutschland und Italien. Die ersten
Ausweispapiere wurde ihm unter diesen Namen in Wiesbaden
ausgestellt (Kennkarte)

Bundesministerium für Inneres
Gruppe Staatspolizei
Abteilung 2 C

V 1

V o r a u e r Egon

Dr.

7. 12. 1906 Graz geb.,

deutscher Staatsangehöriger

1955: Frankfurt/Main, Palmengartenstrasse 1/3 wh.

SS-Hauptsturmführer

VI A 4 , VI B

P : 2,702.104

SS: 272.771

Verfahren beim VG Linz, Zl. Vg 11 Vr 1393/51,
gem. §§ 8, 10, 11 Vg.

Angeh. der österr. Legion

Lebte bis März 1949 unter dem falschen Namen

Dr. Rudolf F r i e d r i c h , am 7. 12. 1899 Salzburg
geb., in Österreich, Deutschland und Italien. Die ersten
Ausweispapiere wurde ihm unter diesen Namen in Wiesbaden
ausgestellt (Kennkarte)

Tgb.-Nr.: III-79/65 Buh.

V e r n e h m u n g

Auf Vorladung erscheint auf der Dienststelle der selbstständige Immobilienkaufmann

Dr. Egon Friedrich V o r a u e r ,
geb. 7.12.1906 in Graz/Österreich,
wohnhaft Oberstedten/Ts., Viermärkerweg 1,

und erklärt folgendes:

Ich bin in Graz geboren und aufgewachsen. Dort habe ich auch die Schule bis zum Abitur besucht und anschließend vier Semester ~~an~~ der Universität studiert. Ab Wintersemester 1934 habe ich an der Universität Berlin studiert. Ich hatte Jura belegt und trug mich mit der Absicht, eine Anstellung beim Auswärtigen Amt anzutreten. Im Sommer 1939 habe ich, wieder in Graz, zum Dr. jur. promoviert. Außerdem habe ich parallel zu meinem juristischen Studium von 1934 bis etwa 1938 an der Hochschule für Politik in Berlin studiert und dort das Diplom abgelegt.

Nach dem Zusammenbruch kam ich in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Im Jahre 1945 wurde ich in die heutige SBZ (Leipzig) entlassen. Dann ging ich im Jahre 1946 wieder zurück nach Österreich; dort blieb ich bis zum Jahre 1951. Für eine österreichische Firma kam ich im Jahre 1951 nach Frankfurt/Main und blieb dort bis zum Jahre 1960. Zuerst habe ich im Holzhandel, dann in der Werbebranche und zuletzt in der Immobilienbranche gearbeitet. Im Jahre 1960 bezog ich hier in Oberstedten mein Haus, arbeitete aber in Frankfurt/Main. Von Ende 1961 bis Ende 1964 war ich als Angestellter bei dem Immobilienmakler WIESCHMANN, Frankfurt/Main, tätig. Seit dem 1.6.65 bin ich selbstständig und betreibe mein Gewerbe von Oberstedten aus.

Seit 1936 bin ich deutscher Staatsangehöriger. Ein Antrag auf die österreichische Staatsangehörigkeit wurde von der österreichischen Regierung abgelehnt, weil ich im Jahre 1936 unter der nationalsozialistischen Regierung in Deutschland eingebürgert worden war.

Ich bin im März oder April 1933 in die NSDAP in Österreich eingetreten. Nach meiner Übersiedlung nach Berlin bin ich im Jahre 1935 zu allgemeinen SS gegangen. Mein Eintritt in die SS geschah freiwillig.

V e r m e r k :

Dem Zeugen wurden die Fragen - Blatt 18 der Akte - vorgelegt. Dazu sagte er folgendes:

Zu 1.: Seit etwa Mai 1937 war ich hauptamtlich beim RSHA tätig.

Zu 2.: Beim RSHA kam ich zum Amt III/1 (Auslandsamt).

Zu 3.: Mein Dienstgrad bei der Einstellung war "Sturmmann".

Zu 4.: Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA war ich immer beim Amt III beschäftigt. Allerdings wurde ich einmal vom Referat 1 zu einem anderen Referat versetzt. Die Kennzahl dieses Referates weiß ich aber heute nicht mehr. Dies geschah im Jahre 1938. Das Referat nannte sich "Verbindung zwischen Partei und Staat". Im Jahre 1940 wurde ich dann - immer noch als Angehöriger des Amtes III. als Nachrichtenleiter nach Athen versetzt. Dort war ich der deutschen Gesandtschaft zugeteilt. Allerdings dauerte diese Abordnung nur drei Monate, dann wurde ich nach Berlin zurückgerufen und auf Anordnung des Amtschefs strafweise zur Waffen-SS versetzt. Dort mußte ich wieder als Rekrut anfangen und kam zur "SS der Führer" zum Ausbildungsba/tai~~on~~ nach Graz. Von 1941 bis 1942 war ich bei der SS-Propagandakompagnie, die ein Teil der Waffen-SS war. Später wurde ich dann noch einmal für 1/2 Jahr zum Ostministerium, Abteilung Kaukasus, abgeordnet. Im übrigen war ich mit der Waffen-SS in der Ukraine eingesetzt. Bis zum Ende des Krieges gehörte ich der Waffen-SS an.

Zu 5.: siehe wie unter 4.

Zu 6.: Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich 1938 zum Untersturmführer, 1939 zum Obersturmführer und 1940 zum Hauptsturmführer befördert. Die letzte Beförderung wurde am 20.4.40 ausgesprochen. Nach meiner Versetzung zur Waffen-SS im Jahre 1940 war ich zuerst SS-Mann und später nach Absolvierung der Schule wurde

Noch 6.: ich SS-Oberjunker. Im Jahre 1944 wurde ich dann zum SS-Untersturmführer der Waffen-SS befördert.

Zu 7.: Bei der Einstellung im Amt III/1 war ich zuerst Sturmann und dann Untersturmführer. Bei der Übernahme des Referates "Verbindung zu Partei und Staat" wurde ich 1939 zum Obersturmführer befördert. Bei der Abordnung nach Athen wurde ich dann im Jahre 1940 Hauptsturmführer.

Zu 8.: Im Amt III/1 bearbeitete ich alle Fragen, die mit Österreich im Zusammenhang standen. Dabei ging es vor allen Dingen um nachrichtendienstliche Fragen. Dann war ich Referatsleiter des Referates "Verbindung zu Partei und Staat". Zu meinen Aufgaben gehörte der Besuch der Reichspressekonferenz und aller zwischensstaatlichen Veranstaltungen. Über meine Besuche mußte ich berichten. Auch in Athen hatte ich nur eine nachrichtendienstliche Tätigkeit. In keinem Falle stand mir irgendeine Exekutive zu.

Zu 9.: Mein Abteilungsleiter im Referat III/1 war Hauptsturmführer VOLKENBORN. Mein Amtschef während meiner gesamten Tätigkeit beim RSHA war der damalige Oberführer Heinz JOST. Während meiner Tätigkeit im Referat "Verbindung zu Partei und Staat" war Hauptsturmführer ROSSNER mein Abteilungsleiter. Später bei meiner Tätigkeit in Athen war Sturmbannführer Alfred NAUJOKS mein unmittelbarer Vorgesetzter. Dieser hat auch meine Rückversetzung und indirekt meine Versetzung zur Waffen-SS veranlaßt.

Zu meinen früheren Vorgesetzten habe ich heute keine Verbindung. Weitere Personalien und Anschriften sind mir nicht bekannt. Nur den Heinz JOST habe ich in den Jahren 1955-56 mehrmals in Frankfurt getroffen. Er soll jetzt in Düsseldorf wohnen und als Vertreter tätig sein.

Zu 10.: JOST war Amtsleiter des Amtes III, das sich mit dem Auslandsnachrichtendienst befaßte. Volkenborn war nur für das österreichische Gebiet zuständig. ROSSNER hatte die gleichen Aufgaben für den Raum Südost (Balkanstaaten und Tschechei).

Noch zu 10.: Alfred NAUJOKS hatte die Aufgabe, bei den Gesandtschaften im Raum Südost den SD-Nachrichtendienst aufzubauen. Allerdings war er mit vielen Sonderaufgaben betraut, über die ich im Einzelnen keine Kenntnis habe.

Zu 11.: Ich habe heute keinerlei Kontakt zu ehemaligen Kameraden. Ich beziehe nur die Zeitschrift "Der Freiwillige", die von ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS herausgegeben wird.

Zu 12.: Anschriften von ehemaligen Kameraden sind mir nicht bekannt.

Zu 13.: Wegen meiner Zugehörigkeit zur NSDAP und ihren Gliederungen wurde in Österreich gegen mich ein Formalverfahren eröffnet. Dieses Verfahren wurde nach einem Schreiben des österreichischen Bundespräsidialamtes an mich eingestellt. Das Verfahren lief etwa in der Zeit von 1950 bis 1953. Ein Spruchkammer- oder Entnazifizierungsverfahren war in Deutschland nicht gegen mich geführt worden.

Zu 14.: Angehörige von mir waren nie beim RSHA tätig.

Weiter kann ich keine Aussagen in dieser Sache machen.

Geschlossen: selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:



(Buhlmann) PHW i.Kd.

(Dr. Egon Friedrich Vorauer)

